



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MC.DEL/26/12
6 December 2012

Original: GERMAN

OSZE
19. Ministerrat

6.-7. Dezember 2012
Dublin

Delegation des Fürstentums Liechtenstein

I.E. Dr. Aurelia Frick
Aussenministerin

6. Dezember 2012

Herr Vorsitzender,
Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

Zuallererst möchte ich dem irischen Vorsitz für die warmherzige Gastfreundschaft und für die perfekte Vorbereitung des 19. OSZE-Ministerrates danken.

Liechtenstein heisst die Mongolei als 57. Teilnehmerstaat in der OSZE-Familie willkommen. Wir sind davon überzeugt, dass die Mongolei die regionale Zusammenarbeit in Zentralasien stärken und einen Beitrag zur Revitalisierung der OSZE leisten wird.

Herr Vorsitzender,

Irland hat für seinen Vorsitz klare Prioritäten im Bereich der Konfliktlösung, der guten Regierungsführung, der Grundfreiheiten und der Toleranz und dabei viel an eigener Erfahrung eingebracht. Die Vorschläge sind gut gewählt, inhaltlich ausgewogen und könnten einen echten Mehrwert darstellen.

Im Bereich der guten Regierungsführung wurde dieses Jahr erfolgreiche Arbeit geleistet. Liechtenstein hat sich daran mit Expertise beteiligt. Das vorliegende Dokument betrachten wir als substanziell und umfassend. Es setzt für den OSZE Raum wichtige Standards im Bereich der Korruption, Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Wertvoll ist, dass sich diese an Teilnehmerstaaten, Privatwirtschaft und die Zivilgesellschaft richten.

Herr Vorsitzender,

wir befinden uns in einer Übergangsphase. Die Folgen der politischen Umwälzungen der vergangenen 20 Jahre und deren Auswirkung auf die internationale Zusammenarbeit werden von den Staaten evaluiert und neu bewertet. Die sicherheitspolitischen Anforderungen haben sich verändert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise stellt die Staaten vor neue Herausforderungen. Toleranz, Religionsfreiheit und die komplexen Fragen der Integration, sind weitere neue Aufgabenstellungen für unsere Länder.

In diesem von Unsicherheiten geprägten Umfeld, gelingt es der OSZE derzeit nur bedingt, ihre Rolle für Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum wirksam wahrzunehmen und als Dialogforum zu dienen.

Deswegen geht es jetzt vor allem darum, die OSZE auf der Basis des bestehenden Acquis neu aufzustellen. Vor zwei Jahren haben die Staats- und Regierungschefs in Astana dafür bereits die Grundlage gelegt. Der Helsinki+40-Prozess bietet den gemeinsamen Wegweiser für die kommenden drei Jahre.

Herr Vorsitzender,

Liechtenstein gehört keinem Sicherheitsbündnis an. Deswegen hat die OSZE, als weltweit grösste regionale Sicherheitsorganisation, für uns unverminderte Bedeutung. Auch vor diesem Hintergrund hat die liechtensteinische Regierung beschlossen, zu Beginn des kommenden Jahres den Vorsitz im Forum für Sicherheitskooperation zu übernehmen.

Die Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Massnahmen sowie konventionelle Rüstungskontrolle werden zu Recht als Kronjuwelen der OSZE bezeichnet und als zentraler Baustein einer Sicherheitsgemeinschaft gesehen. Auch in diesem traditionell erfolgreichen Bereich der OSZE konnten in letzter Zeit wenige Fortschritte erzielt werden – wiewohl in diesem Bereich eine Reihe von Vorschlägen zur Modernisierung der bestehenden Instrumente vorliegen. Liechtenstein hat es sich zum Ziel gesetzt, in seinem FSK-Vorsitz den Dialog über das Wiener Dokument, Rüstungskontrolle sowie aktuelle Sicherheitsfragen weiterzuführen und zu fördern.

Herr Vorsitzender,

Als liechtensteinische Aussenministerin war es mir immer wichtig, für die Anliegen und den Schutz von Frauen einzutreten. In diesem Sinne unterstütze ich die Bemühungen der OSZE zur Umsetzung von UN-Sicherheitsratsresolution 1325. Ebenso hoffe ich, unsere Expertise in die UN Frauenrechtskommission in den Jahren 2015 – 2019 einbringen zu können.

Zum Abschluss wünsche ich der Ukraine im kommenden Jahr Glück und Erfolg bei der Vorsitzführung der OSZE.

Vielen Dank.